



Spektakulärer Auftragsmord in Marbach

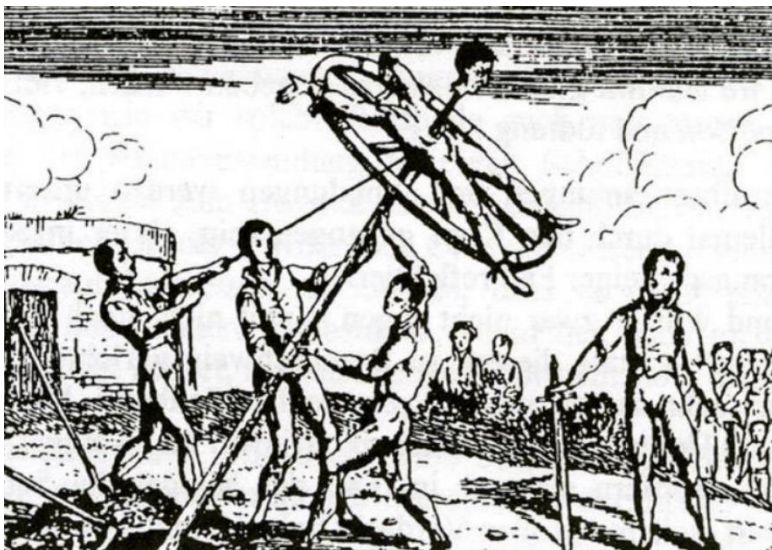
Ein spektakulärer Auftragsmord ist für das Jahr 1776 dokumentiert.

Anna Elisabeth Hunn aus Marbach hatte ihren Mann, den Tuchscherer Johann Sebastian Hunn gegen 50 Reichstaler „durch bestellte Hans Georg Veyhel, einen Bordenwirker zu Marbach, und Hans Peiler von Hoff, Bottwarer Amts, den 2. Juni 1776 im Bett und Schlaf“ erwürgen lassen. Involviert war auch ihr Liebhaber, der Schreiber Georg Friedrich Schwab, den sie nur ein halbes Jahr später heiratete. Die beiden gedungenen Mörder hatten Hunn erwürgt und ihn im Stall mit einem Strick an einen Balken gehängt. Der Plan ging zunächst auf und Hunn wurde als Selbstmörder unter dem Marbacher Galgen verscharrt. 1677 kam der schändliche Mord jedoch ans Licht. Hunn wurde exhumiert und auf dem Kirchhof ehrenvoll begraben.

Während des Prozesses wurde bekannt, dass auch die Mutter der Anna Elisabeth Hunn, Magdalena Wien aus Großbottwar und der Marbacher Trompeter Hans Jörg Betz von der Tat gewusst hatten und dass die Hunn auch mit dem Bürger und Wundarzt Paul Ludwig Jenisch, der mit der Schwester des Ermordeten verheiratet war, Ehebruch begangen hatte.

Während die eigentlichen Mörder nicht dingfest gemacht werden konnten, wurde Magdalena Wien nach dreivierteljähriger Gefangenschaft des Landes verwiesen, später jedoch begnadigt. Betz musste das Land dauerhaft verlassen. Im Juni 1677 wurden Anna Elisabeth Hunn und Georg Friedrich Schwab durch den Stuttgarter Scharfrichter hingerichtet. Hunns Kopf wurde zur Abschreckung neben dem Hochgericht (Galgen) auf einen Pfahl gesteckt und sollte dort auf unbestimmte Zeit bleiben.

Zwei Jahre später wurde mit Hunns Kopf, oder mit dem, was davon übriggeblieben war, Schindluder getrieben. Angestiftet von einem Badergesellen, der ihm Geld geboten hatte, nahm Hans Eicheler, Knecht bei Kaspar Hey in Steinheim, den Schädel vom Pfahl herunter. Wie Eicheler später dazu aussagte, wollte der Badergeselle jedoch nichts mehr von der Geschichte wissen. Daher steckte Eicheler den Kopf, als makabren Scherz, in ein Luftloch des Viehstalls seines Dienstherrn. Dessen Frau erschrak darüber so sehr, dass sie den Kopf mit einem Pfahl packte und ihn in den Garten des Steinheimer Klosterhofmeisters schleuderte. Eicheler wurde zu vier Wochen Arbeitshaft auf dem Hohenasperg verurteilt. „Der decollirtin Hunnin Kopf“ wurde durch den Kleemeister (Abdecker) aus Großbottwar „zum Körper begraben“, der wohl nach der Hinrichtung am Galgen verscharrt worden war.



Erst Anfang 1682 wurde der gedungene Mörder, Hans Peiler bei einem Diebstahl in Beilstein gefangen genommen. Beim Verhör in Marbach sagte er aus, dass Anna Hunn und ihre Mutter ursprünglich verlangt hatten, er solle Annas Mann mit Schaidwasser (Salpetersäure) töten, das ihm die Därme „aufreißen möchte“. Die inzwischen 71-jährige Magdalena Wien wurde daraufhin doch noch hingerichtet und ihr Kopf ebenfalls am Marbacher Galgen auf einen Pfahl gesteckt. Auch Peiler wurde enthauptet und sein Leichnam auf das Rad geflochten.